

Journal

Bäuerinnen/Landfrauen: Regionalwanderung

Balgach Zur Regionalwanderung lädt am Mittwoch, 30. Mai, der Bäuerinnen- und Landfrauenverein Thal ein. Besammlung ist um 18.20 Uhr beim Gemeindehaus Balgach oder direkt um 19 Uhr beim «Ochsen» in Thal.

Froschkönig liebt Farbtöne

Balgach Veranstaltet vom Kulturverein Froschkönig wird auf Schloss Grünenstein momentan die Ausstellung Klang, Farbe und Form gezeigt, die malerische Werke von Johannes Jäckli und Klangskulpturen von Urs Stieger umfasst. Die Schau ist bis Sonntag, 10. Juni, täglich von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Nach dem Ausstellungsbesuch, jeweils um 20 Uhr, gibt es heute Dienstag ein Vollmondkonzert «Elektrobarock – Open Air im Barockgarten» mit Matthias Etter. Am Donnerstag, 31. Mai, bespielt Urs Stieger seine Klangskulpturen. Am Sonntag, 3. Juni, erzählt der Froschkönig (alias Mo Keist) um 17 und 19 Uhr Geschichten zu den Werken. Am Mittwoch, 6. Juni, stellt Andrej Schindler Kunstbetrachtungen zu Johannes Jäckli an.

Ludothek hat zusätzlich offen

Diepoldsau Am Samstag, 2. Juni, ist die Ludothek zusätzlich von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Kleintierschau im «Bären»-Areal

Oberegg Der Verein Kleintiere Reute-Oberegg lädt am 2. und 3. Juni zur Kleintierschau ins «Bären»-Areal ein. Zusammen mit dem Imkerverein Oberegg, der Fellnähergruppe AI/AR und der Sonderschau Filzen mit Wolle werden die Besucher über die vielfältigen Hobbys informiert. Für die kleinen Gäste bietet die Fellnähergruppe AI/AR zu ausgeschlagenen Zeiten Basteln mit Kaninchenfell an. Ausserdem ist der Kinderspielplatz für alle Kinder offen. Um das leibliche Wohl kümmert sich die Festwirtschaft. Unterhalten werden die Gäste am Samstag ab 17 Uhr vom Handorgelduo MUH. Am Sonntag ab 10 Uhr wird zum Frühschoppen mit Familie Peterer eingeladen. Die Ausstellung ist am Samstag, 2. Juni, von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag, 3. Juni, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

«Königstreffen»: Film und Gespräch

Heiden Am Sonntag, 3. Juni, um 19.30 Uhr wird im Kino Rosental vor dem Kantonalen Schwingerfest in Wolfhalden (30. Juni bis 1. Juli) ein aktueller Film gezeigt. Nach einer Verletzung kämpft Schwingerkönig Jörg Abderhalden um den Anschluss an die Elite der Schwinger. Er will am Eidgenössischen 2010 seinen Titel erneut verteidigen und macht eine schwere Zeit durch. Der Film von Kuno Bont geht von den Wurzeln der Schwingerdynastie Schläpfer aus. Ihr entstammen die beiden Schwingerkönige Jörg Abderhalden und Ernst Schläpfer. Im Anschluss Gespräch und Fragerunde mit Matthias Schläpfer, aktiver Kranzschwinger und Präsident des Schwingclubs Wolfhalden. Auch er stammt aus der Schläpfer-Dynastie. Weitere Vorstellung am Donnerstag, 14. Juni, um 19.30 Uhr.

Da arbeiten, wo andere feiern

Lüchingen Philipp Brunner alias DJ Phil Praise legt in Clubs der Region auf. Er spielte schon am Donauinselfest und an der Street Parade, Anfang Juni tritt er am Swiss Spring Break und am Spring Break Island in Kroatien auf.

Benjamin Schmid

Partys liebt er, Festivals auch – am meisten Spass hat Brunner aber beim Auflegen: «Es gibt kein schöneres Gefühl, als vor dem Publikum zu stehen und zu spüren, dass es mehr möchte.» Eigentlich hatte er seinen Traum von der DJ-Karriere bereits aufgegeben, als er vor knapp drei Jahren auf einen Facebook-Post seines aktuellen Managers Jerome Planas stiess, der DJs für eine Veranstaltung suchte. Spontan hat er sich gemeldet. Auf Anhieb haben sie sich verstanden und begonnen, Pläne zu schmieden. Seither geht es sukzessive nach oben für den Wirtschaftsfachmann.

Trat er anfangs vor allem in kleineren Bars und Clubs in der Region auf, ist er seit über einem Jahr regelmässiger Gast in der «Nachtschicht» in Hard. Ausserdem war er als DJ am Donauinselfest – eines der grössten Freiluft-Festivals Europas – sowie an der Street Parade, der grössten Technoparty der Welt. In diesem Sommer werden seine Skills an der Swiss Spring Break in Kanegra sowie an der Spring Break Island in Zrce gefragt sein. Während das Swiss Spring Break am Strand des adriatischen Meeres einem Festival gleichkommt, fin-



DJ Phil Praise liebt es, das Partyvolk mit seiner Musik anzutreiben.

Bild: Mario Bertolini

det das Spring Break Island im Noa Beach Club, dem mutmasslich 13. besten Club der Welt statt.

Zwei Wochen lang «party hard»

Für den Noa Beach Club hat er sich über ein Voting an einem Contest qualifiziert. Zwischen Donnerstag, 31. Mai, und Sonntag, 3. Juni, kommt es vor Ort zu einem weiteren Wettstreit, wobei dem Sieger als Belohnung ein Auftritt mit Alan Walker winkt. «Ich werde alles geben», sagt

Brunner und ergänzt: «Erst wenn ich total müde und verschwitzt von der Bühne gehe, war es ein guter Abend.» Natürlich sei er bestrebt, den Wettstreit zu gewinnen, aber noch wichtiger sei es, die Gäste zu unterhalten, guten Sound aufzulegen und Spass zu verbreiten.

Nach dieser Woche reist er weiter zum Swiss Spring Break, wo er zwischen 7. und 11. Juni auflegen wird. Zu seinem Repertoire gehören Festival Music, Electric, Dance und House, ebenso wie

Elemente von Funk, Hip-Hop oder Techno. Teils laut und hart, teils ruhig und sanft. Sind beim Spring Break Island Partygängerinnen und Partygänger aus ganz Europa am Festen, wird es gemäss Brunner in Kanegra zu einem Heimspiel kommen. Nebst ihm treten weitere Schweizer DJs auf und ein Grossteil der Gäste kommt ebenfalls aus der Schweiz. Dennoch wird die zweite Partywoche nicht weniger laut und anstrengend: «Ich möchte den Ton angeben und die Partymeute mit

meinen Klängen entzücken», sagt Phil Praise und fügt an: «Sehr wahrscheinlich werde ich in diesen beiden Wochen nicht viel schlafen.»

Übergänge sind entscheidend

Noch kann Brunner nicht vollständig vom Auflegen leben: «Die Ehre und Wertschätzung, die ich auf der Bühne erfahre, sind mehr wert als Geld.» Ausserdem brauche man einen oder zwei Hits, um von seinem Namen und den Auftritten leben zu können. «Klar wäre es schön, einen Welthit zu landen», sagt der DJ. Sollte dies aber nicht klappen, sei er bereits damit zufrieden, eigene Lieder zu produzieren, die die Leute gerne hören. Dafür stehe er fast täglich im Studio und übe seinen Fertigkeiten. Mit jedem Auftritt verbessere sich sein Umgang mit den Gästen. «Ich lerne zu verstehen, wann welche Musik gewünscht und gefordert ist, variiere das Tempo und erzeuge passende Übergänge.» Laien-DJs erkenne man daran, dass sie nicht auf das Partyvolk eingehen und Lieder ohne fliessende Übergänge aneinanderreihen. «Jeder kann DJ werden», sagt Brunner und fügt an: «Jedoch reicht es nicht aus, nur Stop und Play zu drücken.»

Kantikoncert für Musikliebhaber

Heerbrugg Am Donnerstag, 31. Mai, findet in der Kantonsschule das grosse Kantikoncert statt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich über längere Zeit vorbereitet.

Im ersten Teil des Konzerts werden vor allem klassische Werke von Haydn, Bach, Chopin und anderen Komponisten zu hören sein. Neben den KSH-Strings stellen die Musizierenden auf den Instrumenten Klarinette, Oboe, Harfe, Klavier und Sologesang ihr Können unter Beweis.

Im ersten Teil wird sehr viel solistisch, aber auch mit Klavierbegleitung musiziert.

Nach der Pause widmet sich der zweite Teil des Konzerts dem Sologesang, Klavier, Saxofon, der Gitarre, aber auch den



Es werden klassische und moderne Stücke zu hören sein.

Bild: pd

Percussionsinstrumenten. Auch dieser beginnt zunächst klassisch, wendet sich dann aber rasch der modernen Musik mit Stücken zeitgenössischer Komponisten zu.

Die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Heerbrugg haben sich unter Anleitung ihrer Instrumentallehrpersonen über Wochen und Monate auf das Konzert vorbereitet und freuen sich, die einstudierten Werke vortragen zu können.

Das Konzert startet um 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. (pd)

Kilbifäscht am Wochenende

Berneck Das letztjährige Kilbifäscht fand dank schönem Wetter und lokalen Musikern guten Anklang – auch dieses Jahr setzt Organisator Gino-Enrico Kaufmann vom Gemeinnützigen- und Verkehrsverein Berneck (GVV) auf regionale Musiker. Am Samstag, 2. Juni, ab 16.30 Uhr sind alle Vespa- und Töffifahrer eingeladen, sich mit ihren Fahrzeugen auf dem Rathausplatz zu treffen, als Dank erhalten sie einen Verzehrutschein. Um 17 Uhr eröffnet der Tambourenverein Lüchingen das Kilbifäscht. Ab 18.30 Uhr musiziert dann die MG Oberegg, die bekannt ist für ihre überzeugenden Auftritte. Ab 20.30 Uhr spielt die regionale Band Skip Pop-, Rock- und Blues-Covers von den 70ern bis heute.

Am Sonntag spielt der Widnauer Musiker Wisi Heule, René Schelling tritt mit seiner Überlinger Drehorgel auf, und am Nachmittag spielen junge Musiker aus der Region.

Um das leibliche Wohl kümmern sich der Feuerwehrverein, die Guggesuser, das Jodelchörli sowie Schmidli Events. Die Kilbibahnen sind bereits am Samstag um 17 Uhr geöffnet, um 18 Uhr gibt es eine Gratisviertelstunde für die Kinder. Der Sonntag gehört traditionsgemäss den Familien. Der Jahrmarkt mit seinen zahlreichen Ständen und dem grossen Warenangebot lockt die Besucher.

Auch für die jungen Besucher gibt es ein interessantes Angebot: Der Blauring stellt am Sonntag eine selbstgemachte Fotobox auf, die SDM bieten für die Kinder ebenfalls ein Programm. Natürlich bietet die Kilbi am Sonntag ein breites Angebot an Speisen und Getränken. (pd)

Zum Abschluss ein Melodiengewitter

Berneck Zum Abschluss lassen es die Maiblüten am Freitagabend, 1. Juni, noch einmal so richtig krachen. Ab 20 Uhr auf dem Rathausplatz, bei schlechter

Witterung in der Mehrzweckhalle, konzertiert die «weitherum mitreissendste Blaskapelle»: Die Berner Balkan-Brass-Band Traktorkestar setzt den Schluss-

punkt hinter den Bernecker Kulturmonat Mai – und dann ist Schluss für zwei Jahre. Eigentlich schade, aber noch einmal dürfen die Maiblüten 2018 so richtig ge-

nossen werden. Gängige Etiketten wie «Balkan-Brass» sind nur unzulängliche Bezeichnungen für die energiegeladenen Soundgewitter, die die zwölf Berner entfachen: Hochgeschwindigkeits-Disco-Groove, fanfarige Sirenenturbo, blutunterlaufene Herzschmerzballaden, himmelhochjauchende Heimwehmelodien, stets rumpelig und brandgefährlich! Für viele gipfelt die Darbietung im Tanzrausch.

Traktorkestar verbinden nicht nur eigene Musik mit jener vom Balkan, sondern schlagen auch Brücken zwischen Stadt und Land, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Traktor und Orchester. Noch einmal also etwas für das Rheintal Neues, etwas, das man nicht versäumen sollte. (pd)



Traktorkestar, eine Berner Blaskapelle, mitreissend, poppig und jazzig.

Bild: pd